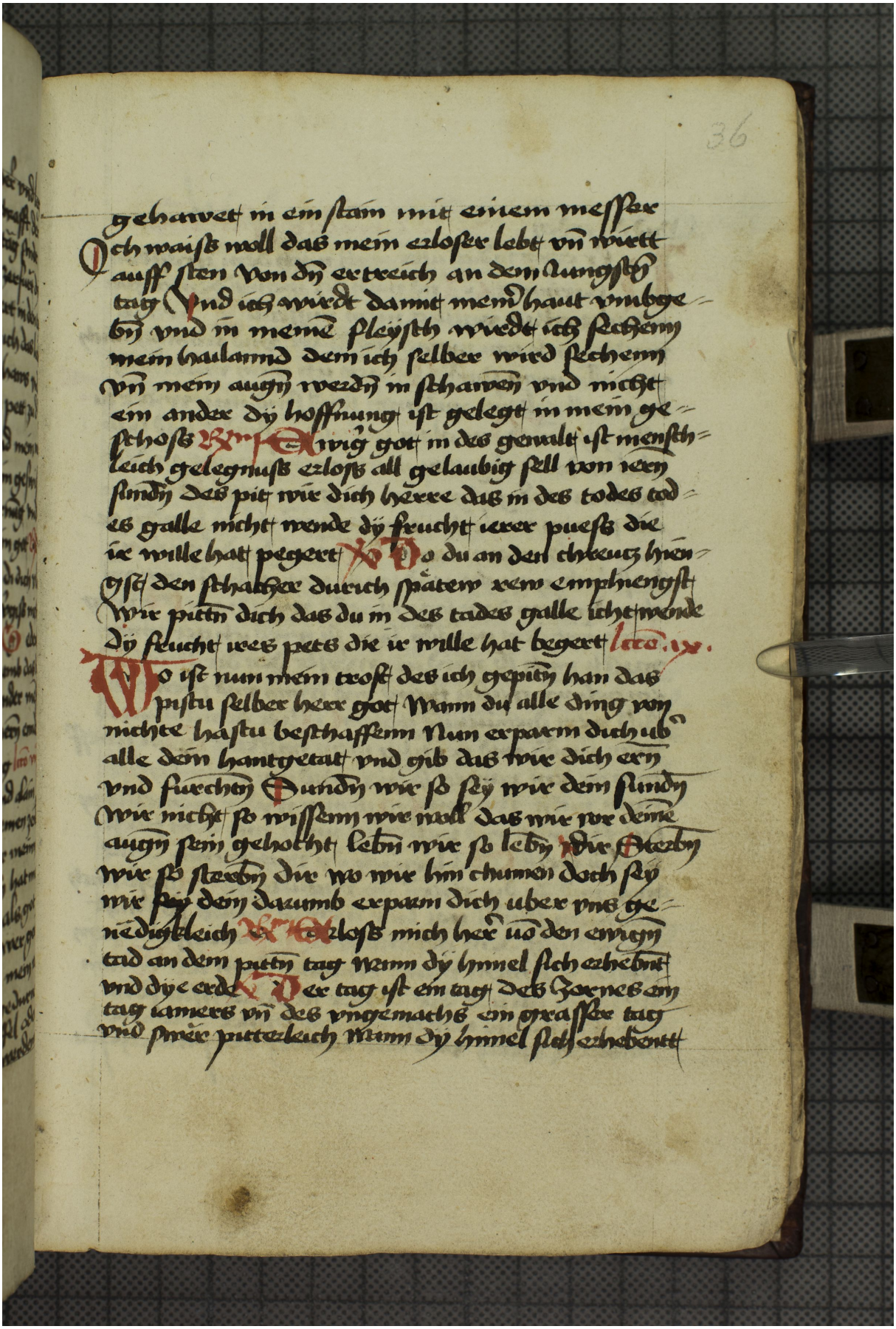
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=26589
Copyright: Admont, Benediktinerstift



36

gehawet in ein stam mit einem messer
Ich waiss wol das mein erlöser lebt vn wirt
auffstan von dy ertreich an dem lungsten
tag Vnd ich wird damit mein haut vmbge-
ben vnd in meine fleysch wirdt ich sechen
mein haylamnd den ich selber wird sechen
vn mein augen werden in schawen vnd nicht
ein ander dy hoffnung ist gelegt in mein ge-
schoss Ewig got in dem gewalt ist mensch-
leich gelegmuss erlöss all gelaubig sell von ren
sunden des pit wir dich herre das in des todes tod
es galle nicht wende dy freucht irer puess die
ir wille hat begert O du an dem chreutz hien-
gst den schacher durch spatem ren emphengst
wir putten dich das du in des todes galle icht wende
dy freucht irer pets die ir wille hat begert Lectio iv.
Wo ist nun mein trost des ich gepitten han das
pistu selber herr got Wann du alle ding von
nichte hastu beschaffen Nun erparm dich ub
alle dein hantgetat vnd gib das wir dich ern
vnd furchten Sunden wir so sey wir dem sunden
Wir nicht so wissen wir wol das wir vor deine
augen sein gelocht leben wir so leben wir sterben
wir so sterben die wo wir hin chumen doch sey
wir sey dein darumb erparm dich uber vns ge-
nedigleich erlöss mich herr vo den ewigen
tod an dem putten tag Wann dy himel sich erhebent
vnd dye erde Der tag ist ein tag des zornes an
tag kumers vn des vngemachs ein grasser tag
vnd swer puterleich Wann dy himel sich erhebent